

## Deutschland.

**Berlin, 3. Mai.** Die gestern telegraphisch erwähnte Depesche des österreichischen Konseils-Präsidenten, Grafen Mensdorff, an den österreichischen Botschafter Grafen Karolyi in Berlin vom 26. April lautet nach dem französischen Texte vollständig wie folgt:

Wir haben vom königlich preussischen Kabinete die Antwort auf unsere Depesche vom 18. erhalten. Mit Vergnügen mache ich durch Ihre Vermittelung der preussischen Regierung folgende Eröffnungen: Der Kaiser empfängt mit aufrichtiger Befriedigung die Mitteilung, daß Preußen den Vorschlag zur gleichzeitigen Entwaffnung beider Mächte annehme. Se. K. K. Majestät hatte von den verständlichen Gefühlen des Königs Wilhelm nichts Geringeres erwartet. Der Kaiser ist jetzt vollkommen bereit, Befehle zu erteilen, daß die zur Verstärkung der Garnisonen nach Böhmen beorderten Truppen abberufen werden, um in das Innere des Kaiserreiches zurückzukehren, und somit selbst dem Anscheine einer Truppenkonzentration gegen Preußen ein Ende zu machen. Nur befinden wir uns jetzt jedoch in einer Lage, welche uns nöthigt, unsere Verteidigungsmittel nach einer anderen Richtung hin zu verstärken, und wir glauben uns versichert halten zu dürfen, daß dieser letztere Umstand die preussische Regierung nicht verhindern wird, auf die Entsendung unserer Truppen an der böhmischen Grenze mit der Reduktion der mobil gemachten preussischen Truppenkorps zu antworten. In der That beweisen die letzten Nachrichten aus Italien augenscheinlich, daß die Armee des Königs Victor Emanuel sich bereit macht, zu einem Angriffe gegen Venetien zu schreiten. Oesterreich ist daher gezwungen, seine italienische Armee auf Kriegsfuß zu setzen und für den hinreichenden Schutz seiner Grenze nicht nur am Po, sondern auch seines Küstengebietes Sorge zu tragen, was nicht ohne beträchtliche Truppenbewegungen im Innern der Monarchie geschehen kann. Wir halten es für notwendig, das Kabinete des Königs davon zu benachrichtigen, um nicht den falschen Deutungen, welche aus den obwaltenden Umständen entstehen könnten, ausgesetzt zu sein, daß wir während wir in Böhmen die Truppen-Dislokationen rückgängig machen, in anderen Theilen der Monarchie militärische Vorbereitungen treffen. Ich ersuche Sie daher, der Regierung Sr. Maj. des Königs zu erklären, daß diese Vorbereitungen nur Angesichts der Eventualität eines Kampfes gegen die Italiener getroffen werden, und daß wir unverzüglich zur Ausführung des Vorschlages der gegenseitigen Abrüstung zu schreiten beginnen werden, sobald wir die Versicherung erhalten haben, daß die Regierung Sr. Maj. des Königs die Maßregeln, welche wir zu ergreifen gezwungen sind, um einen Angriff unserer Nachbarn im Süden abzuwehren, keinen Einfluß auf die Wiederherstellung des moralischen Standes der Beziehungen zwischen Oesterreich und Preußen ausüben lassen wird. Ich ersuche Sie, sich über diesen Punkt unverzüglich mit dem Präsidenten des Minister-Konseils zu benehmen und mir seine Antwort mitzutheilen. Für den Fall, daß der preussische Hof die Abrüstung von der Voraussetzung abhängig machen sollte, daß die deutschen Bundesstaaten keine anderen militärischen Vorbereitungen treffen, mache ich Ihnen bemerlich, daß, so viel wir wissen, in diesen Staaten keineswegs effektive Rüstungen stattgefunden haben und daß die Stimmung der betreffenden Höfe von vorn herein vollständig Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedensstandes von dem Augenblicke an bietet, wo Oesterreich und Preußen die friedlichen Erklärungen, die sie unter einander ausgetauscht haben, beibehalten. Schließlich muß ich Ihnen bemerken, daß es gänzlich von den Entschlüssen Preußens abhängen wird, die Befürchtungen, welche die deutschen Regierungen hegen dürften, vollständig zu beschwichtigen, indem es eben so bestimmte Zusicherungen für die Aufrechterhaltung des Bundesfriedens giebt, wie wir sie unseren Bundesgenossen am 21. d. M. gegeben haben. Sie sind ermächtigt, dem Grafen Bismarck Abschrift des Gegenwärtigen zugehen zu lassen.

Genehmigen Sie u. s. w. Mensdorff.  
Die „Spen. Z.“ ist in den Stand gesetzt, die Antwort des Grafen Bismarck auf diese Depesche mitzutheilen: Sie lautet:  
Berlin, den 30. April 1866.

Graf Karolyi hat mir am 28. die in Abschrift anliegende Antwort der kaiserlichen Regierung auf meine an Ew. K. gerichtete Depesche vom 21. d. M. mitgetheilt.

Ich kann Ew. K. zu meinem Bedauern nicht verhehlen, daß wir in Erwiderung auf unsere Eröffnung vom 21. d. M. eine Kundgebung anderer Art erwartet hatten. Wir hatten, wie ich es damals auf Befehl Seiner Majestät des Königs aussprach, einer näheren Mitteilung über das Maß und die Fristen, in welcher die Verminderung der Kriegsbereitschaft der kaiserlichen österreichischen Armee thatsächlich vor sich gehen werde, entgegen gesehen, um demnach in unseren eigenen Abrüstungen mit denen Oesterreichs gleichen Schritt halten zu können; und wir waren dabei von der Voraussetzung ausgegangen, daß das kaiserliche Kabinete eben so sehr wie wir eine vollständige Rückkehr zum Friedensstande im Auge habe. Das kaiserliche Kabinete scheint sich zwar überzeugt zu haben, daß die Befürchtungen vor offensiven Maßregeln Preußens, welche als Motive der Rüstungen Oesterreichs dienten, grundlos waren, um so unerwarteter aber muß es für uns sein, wenn nunmehr das kaiserliche Kabinete seine am 18. d. M. gemachten und von Sr. Majestät dem Könige mit Bereitwilligkeit angenommene Entwaffnungsvorschläge nicht glaubt aufrecht halten zu können, dieselben vielmehr nach mehreren Seiten hin wesentlich abändert. Zunächst hatte Graf Mensdorff in seiner Depesche vom 18. in Aussicht gestellt, daß Oesterreich, wie in den Rüstungen, so auch in der Entwaffnung, die Initiative ergreifen werde. Dieses Zugeständniß scheint durch den Wortlaut der Depesche vom 26., welche die gleichzeitige Abrüstung verlangt,

wieder in Frage gestellt zu werden. Demnach waren wir dem Vorschlage der kaiserlichen Regierung nach dem eigenen Wortlaute desselben dahin beigetreten, daß Se. Maj. der Kaiser zunächst befehlen wolle, „die, eine Kriegsbereitschaft gegen Preußen fördernden Dislokationen rückgängig zu machen, so wie die darauf bezüglichen Maßregeln einzustellen.“

Diese Dislokationen hatten sich, wie es von der kais. Regierung selbst anerkannt worden ist, in Gestalt einer Annäherung von Truppenkörpern an die nordwestliche Grenze Oesterreichs über den größeren Theil des Kaiserstaates erstreckt, und durften wir nach dem Vorschlage der kaiserl. Regierung mit Recht annehmen, daß die beabsichtigte Herstellung des normalen status quo ante sich auf die Gesamtheit jener die Kriegsbereitschaft fördernden Bewegungen erstrecken werde. Statt dessen schränkt die neueste Erklärung der kaiserl. Regierung die von derselben in Aussicht gestellte Abrüstung ausschließlich auf die Zurückziehung der nach Böhmen zur Verstärkung der dortigen Garnisonen verlegten Truppentheile ein, welche, nach Angabe der kaiserl. Regierung, 10 Bataillone Infanterie betragen. Bezüglich der übrigen Kronländer erwähnt die Depesche nicht einmal Schlesiens, Mährens und West-Galziens, welche an Preußen grenzen und in welchen notorisch namentlich eine bedeutende Anzahl Kavallerie-Regimenter, aus entfernten Landesheilen herbeigezogen, aufgestellt sind. Während in der nur Böhmen betreffenden Maßregel die kaiserl. Regierung ein volles Aequivalent für die Rückkehr Preußens zum Friedensstande zu gewähren meint, spricht sie nunmehr unumwunden die Absicht aus, in den übrigen Theilen des Kaiserstaates diejenigen „bedeutenden Truppenbewegungen und Einberufungen von Beurlaubten eintreten zu lassen, welche erforderlich sein werden, um die „italienische Armee“ Sr. Majestät des Kaisers auf den Kriegsfuß zu setzen. Daß zu letzterem Zwecke in der ganzen Monarchie Pferde-Ankäufe in ausgebeutetem Umfange erfolgen, geht aus den sichersten Nachrichten hervor. Welche Stärke hiernach die kaiserliche Regierung der in den andern Theilen der Monarchie, mit Ausnahme also Böhmens, oder auch etwa der übrigen an Preußen grenzenden Kronländer aufzustellenden kriegsbereiten Armee zu geben beabsichtigt, wird natürlich allein von dem Urtheile der kaiserlichen Regierung und von der Bedeutung abhängen, welche sie der Gefahr des Angriffs beimißt, von welcher sie sich bedroht glaubt.

Die österreichische Depesche enthält hiernach die Forderung, daß Preußen seine seit dem 28. März unverändert gebliebenen, an sich bescheiden bemessenen Defensiv-Rüstungen abstellen solle, während Oesterreich zwar seine Garnison-Verstärkungen aus Böhmen zurückzieht, im Uebrigen aber seine Rüstungen betreffs Herstellung einer kriegsbereiten Armee ausdehnt und beschleunigt. Ich kann Ew. nicht verhehlen, daß wir auf diese Forderung nach dem Austausch der beiderseitigen Erklärungen vom 18. und 21., welche von uns und von Europa als eine Bürgschaft des Friedens begrüßt worden, nicht vorbereitet waren. Die kaiserl. Regierung führt zur Rechtfertigung der veränderten Haltung, welche sie mit der Depesche vom 26. annimmt, die Nachrichten an, welche ihr aus Italien zugegangen sind. Nach denselben soll die Armee des Königs Victor Emanuel sich in Bereitschaft gesetzt haben, um zu einem Angriffe auf Venetien überzugehen. Die Nachrichten, welche uns aus Italien direkt und durch Vermittelung anderer Höfe zugehen, lauten übereinstimmend dahin, daß in Italien Rüstungen von bedrohlichem Charakter gegen Oesterreich nicht stattgefunden haben, und befestigen uns in der Ueberzeugung, daß ein unprovocirter Angriff auf den österreichischen Kaiserstaat den Intentionen des Florentiner Kabinetes fern liege. Sollten in der Zwischenzeit und in den jüngsten Tagen militärische Vorbereitungen in Italien begonnen haben, so würden dieselben wahrscheinlich eben so wie unsere am 28. März ergriffenen Maßregeln, als eine Folge der von Oesterreich ausgegangenen Rüstungen angesehen werden dürfen. Wir sind überzeugt, daß die italienischen Rüstungen eben so bereitwillig als die diesseitigen abgestellt werden würden, sobald die Ursachen, durch welche sie veranlaßt wurden, fortfielen.

Im Interesse der Erhaltung des Friedens und der Aufhebung der Spannung, welche auf den Beziehungen der Politik und des Verkehrs gegenwärtig lastet, ersuchen wir daher die kaiserl. Regierung nochmals, daß sie unbeirrt an dem Programm festhalten wolle, welches sie selbst in ihrer Depesche vom 18. aufgestellt hat und welches Sr. Maj. der König in verständlichstem Sinne und in Betätigung seines persönlichen Vertrauens zu Sr. Majestät dem Kaiser unverzüglich angenommen hatte. Wir müssen in Ausführung desselben erwarten, daß zunächst alle seit Mitte März nach Böhmen, Mähren, Krakrau und österreichisch-Schlesien gezogenen Truppen nicht nur in ihre früheren Garnisonen zurückkehren, sondern auch alle in jenen Ländern stehende Truppentheile wieder auf den früheren Friedensfuß versetzt werden. Ueber die Ausführung dieser Maßregeln, also die Herstellung des status quo ante, setzen wir einer baldigen authentischen Benachrichtigung entgegen, da der von der kaiserlichen Regierung zur Zurückführung der gegen unsere Grenzen verammelten Truppen in den Friedenszustand selbst auf den 25. April festgesetzte Termin längst verstrichen ist. Wir hoffen, daß die kaiserliche Regierung demnach durch nähere Ermittlungen die Ueberzeugung gewinnen werde, daß ihre Nachrichten über die aggressiven Absichten Italiens unbegründet waren, und daß sie alsdann zur effektiven Herstellung des Friedensfußes in der gesammten kaiserlichen Armee schreiten und uns dadurch zur Genugthuung Sr. Majestät dasselbe Verfahren ermöglichen werde. So lange dieser unseres Erachtens allein richtige und, wie wir glauben durften, beiderseits angenommene Weg nicht eingeschlagen wird, ist es für die kaiserl. Regierung nicht thunlich, der nächsten Zukunft, in welcher ihr wichtige und folgenschwere Verhandlungen mit der kaiserl.

Regierung bevorstehen, anders als unter Feststellung des Gleichgewichts in der Kriegsbereitschaft beider Mächte entgegen zu gehen. Von Verhandlungen, welche von einer Seite bewaffnet, von der andern in voller Entwaffnung geführt werden, kann sich die kgl. Regierung einen gedeihlichen Erfolg nicht versprechen.

In diesem Sinne bedauert sie es lebhaft, daß die kaiserl. Regierung auf den diesseitigen Vorschlag nicht hat eingehen wollen, auch die übrigen Bundesregierungen um Einstellung ihrer militärischen Vorkehrungen zu ersuchen, deren thatsächliches Vorhandensein von den betreffenden Regierungen selbst nicht in Abrede gestellt wird. Sie hat sich ihrerseits dadurch nicht abhalten lassen, an die kaiserl. sächsische Regierung, deren Rüstungen am weitesten vorgeschritten sind, die entsprechende Aufforderung zu richten, würde aber den Erfolg derselben und damit die Interessen des Friedens als gescheiter angesehen haben, wenn die kaiserl. österreichische Regierung sich zu dem gleichen Verfahren hätte entschließen können.

Ew. K. ersuche ich ergebenst, diesen Erlaß dem kaiserl. österreichischen Herrn Minister vorzulesen und ihm Abschrift davon zuzulassen. (gez.) von Bismarck.

Sr. Excellenz dem Herrn Frhrn. von Werther in Wien.

Herrn v. Roggenbach zu Ehren giebt heute der spanische Gesandte, der ihn in Frankfurt kennen gelernt hatte, ein Diner. Herr v. Roggenbach wird, wie man hört, morgen Berlin wieder verlassen.

Von allen deutschen Ministern soll Herr v. Edelheim der einzige gewesen sein, der in Folge der österreichischen Depesche vom 16. März das badische Kontingent Oesterreich so gut wie zur Verfügung stellen wollte, aber im Ministerrathe überstimmt wurde.

Ein hiesiger Banquier, Herr Jaques, hat die Originalpartitur von Mozart's Zauberslöte für den Preis von 3000 Thlr. gekauft und der hiesigen königlichen Bibliothek zum Geschenke gemacht. Auf den Antrag des Unterrichts-Ministers ist dem gedachten Banquier der rothe Adler-Orden vierter Klasse von des Königs Majestät verliehen worden.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Rüstungen bringt die „Schl. Z.“ folgenden, wie es scheint, auf voller Sachkenntniß beruhenden Artikel: Seit der ersten Ordre über die preussischen Rüstungen ist wenig in die Desfentlichkeit gedrungen, was geeignet wäre, ein Urtheil über unsere momentane Schlagfertigkeit zu gewähren. Unbedingt ist mehr geschehen als damals in Aussicht stand, namentlich scheinen die Schwierigkeiten überwunden zu sein, welche die Artillerie einer schnellen Mobilmachung größerer Korps überall in den Weg stellt. Die Zahlen, die uns über das schlesische Feldartillerie-Regiment (freilich nur 1/3 der gesammten Feldartillerie) vorliegen, erweisen dies. Vollständig ausgerüstet sind 2 12pfündige glatte Batterien der Fuß- und 4 dergleichen der reitenden Artillerie, ferner 6 4pfündige und 4 6pfündige gezogene Batterien, sämmtlich à 6 Geschütze. Gleichzeitig mit den Batterien sind die denselben unmittelbar zugehörigen Munitionskolonnen formirt. Von den 9 besonderen Munitionskolonnen, die zu jedem Regiment gehören, sind vorläufig drei aufgestellt. Jedenfalls sind also die 96 Geschütze des Regiments als schlagfertig zu betrachten, was in Rücksicht darauf, daß bei anderen Artillerie-Regimentern ähnliche Vorbereitungen getroffen sind, schon eine respektable Geschützmasse ergibt. Um sich einen Begriff von dem Umfange der Mobilmachung eines einzigen Artillerie-Regiments zu machen, sei erwähnt, daß dasselbe im Kriege 100 Offiziere, rund 4600 Mann, 3860 Pferde und 480 Fahrzeuge umfaßt. Bei dem schlesischen Feldregiment beträgt der bisher erreichte Stand schon 3225 Mann und 2812 Pferde; die Fahrzeuge sind natürlich stets vorhanden. Außer den oben angegebenen Feldbatterien ist auch die Ersatzabtheilung mit 3 Fuß- und einer Reiterbatterie bereits formirt. Den Gerüchten, es seien in den letzten Tagen Befehle zu weiteren Aufstellungen ergangen, können wir aus bester Quelle widersprechen. An maßgebender Stelle ist vielmehr beschlossen, den gegenwärtigen status quo unverändert zu erhalten. Dies dürfte der politischen Situation auch um so mehr entsprechen, als der Berg zwischen Kriegs- und Friedensstand bereits größtentheils überstiegen ist. Die Kavallerie hat bekanntlich fast gar keine Vorbereitungen zum Ausrücken zu treffen, die Infanterie braucht nur ihre noch fehlenden Reserven einzuberufen und ihre Bataillonswagen zu bespannen, wozu 8 bis 10 Tage ausreichen. Von anderer Seite ist dagegen auch angenommen, daß man die seitherigen kostspieligen und zeitraubenden Rüstungen nicht rückgängig und sich abermals wehrlos machen wird, ehe ausreichende Garantien für den Frieden gegeben sind.

**Aus dem Königreich Sachsen, 1. Mai.** Seit der Rückkehr des Ministers v. Beust aus Augsburg werden hier alle militärischen Rüstungen mit vermehrtem Eifer betrieben. So sind plötzlich an 200 Soldaten und Waldarbeiter beordert worden, die der Festung Königstein gegenüberliegenden Höhen, von denen die Festungsgelände mit den gezogenen, weittragenden Geschützen zusammengefaßt werden könnten, in größter Eile von allem Geheizen zu säubern, damit solches nicht etwaigen Angriffen zur Deckung dienen könne. Auch wird die Festung für längere Zeit verproviantirt und hat in der Person des General-Lieutenants von Noßitz einen neuen energischen Kommandanten erhalten. In Leipzig und Dresden treffen täglich Hunderte von Kavallerie- und Artillerie-Pferden ein, die für den Bedarf der Armee in Holstein gekauft worden sind. Ebenfalls läßt die sächsische Regierung unter der Hand Magazine an mehreren Stationsorten der sächsisch-bayerischen Eisenbahn anlegen. Kurz, Alles deutet darauf hin, daß Sachsen sich für einen Krieg gegen Preußen rüstet, da letzterer Staat sicherlich nicht die Absicht hat, uns zuerst anzugreifen.

Wien, 30. April. Der Zwiespalt in unserem Ministerium



mehrt sich; während Graf Belcredi von dem Grafen Mensdorff in Bezug auf die auswärtige Politik stark abweicht, ist der erstere auch ein Gegner der allerdings weit gehenden Freundlichkeit des Hofes und des ungarischen Hofkanzlers gegen die ungarische Deputation. Graf Andrassy, der Vertreter des Unterhauses, dessen jüngste Anrede an den Kaiser wegen ihrer leeren Haltung die deutschen Regierungsmänner und ganz besonders auch den Grafen Belcredi verdroffen hat, suchte sich deshalb mit dem Staatsminister zu verständigen und hatte mit ihm eine lange Unterredung, in welcher er im Namen der Opposition endlich erklärt haben soll, daß die Majorität in Wirklichkeit doch zu größeren Konzessionen bereit sei, als sie sich jetzt den Anschein gebe. Der ungarische Landtag wird auch für den Fall eines Krieges seine Beratungen fortsetzen. In einflussreichen Kreisen wird auch dafür plaidirt, für diesen Fall den böhmischen Landtag, der sammt seinen Genossen erst im September wieder zusammentreten sollte, ebenfalls zu versammeln. Man geht dabei unter Anderem von dem Gedanken aus, an Stelle des erschwerten Staats- und Reichscredits Landescredite zu setzen. Die meisten Landtage würden sich aber dagegen aussprechen und auf die Einberufung des engeren Reichsraths, dessen Chancen jetzt rasch steigen, als des einzig verfügbaren Hebels unseres öffentlichen Credits, drängen. Auch Graf Belcredi neigt dieser Aktivierung zu unter dem Titel eines General-Landtages, der ev. nach Ländern stimmen könnte. Am meisten Widerstand findet dieser Gedanke bei den Böhmen und Galiziern, welche von einer der ungarischen Verfassung ganz gleichen, ja sogar auch durch ein Oberhaus erweiterten Landesinstitution bereits träumen. Der Adel jener Länder würde dadurch noch isolirter und exponirter werden, als er es schon ist.

**Wien, 30. April.** Prinz Alexander von Hessen, welcher dieser Tage eingetroffen, soll erklärt haben, daß er als österreichischer General seinen Platz auszufüllen für Pflicht halte; er möchte zwar als hessischer Prinz nicht eventuell gegen Preußen fechten müssen, sei aber bereit, seiner Pflicht auf jedem andern Punkte der Gefahr nachzukommen.

Erzherzog Heinrich, welcher bestimmt ist, ein Armeekorps in Italien zu übernehmen, ist aus Graz hieherberufen und von dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen worden.

### Ausland.

**Paris, 1. Mai.** Die heutigen Abendblätter sind alle sehr kriegerisch; es giebt fast kein einziges mehr, das an dem nahen Ausbruch des Krieges zweifelt. Das „Pays“ ist besonders düster; es scheint die Aufgabe erhalten zu haben, anzudeuten, daß der Kampf nicht in Italien, sondern in Sachsen beginnen werde. In seinem Artikel, der „L'Autriche, la Prusse et la Saxe“ überschrieben ist, giebt das halbamtliche Blatt so ziemlich alle Friedenshoffnungen auf; der Degen sei zwar noch nicht gezogen, eine gute Bewegung der Höfe von Wien und Berlin könne den Krieg noch verhindern, aber — meint daselbe — es würde kindisch sein, wenn man sich in dieser Beziehung zu große Illusionen machen wolle. Die Stunde der höchsten Gefahr — so sagt es weiter — hat geschlagen, und von einem Augenblicke zum andern kann man erfahren, daß die Feindseligkeiten in Sachsen ihren Anfang genommen haben.

In diplomatischen Kreisen geht das Gerücht, Belgien suche im Hinblick auf den austro-preussischen Konflikt eine Defensiv-Allianz mit Holland zu vereinbaren. Andererseits verlautet jedoch, daß von hier aus gewisse Anerbietungen nach dem Haag ergangen seien, und daß auf Grund weiterer Besprechungen der Prinz von Dranien demnach hier erwartet werde.

**London, 1. Mai.** Lord Clarence Paget hat seinen Posten im Ministerium nun definitiv aufgegeben und eben so sein Mandat für den Wahlsitz Sandwich; seine Flagge weht schon auf dem Kriegsschiffe, welches ihn als Ober-Kommandeur des Mittelmeer-Geschwaders an den Ort seiner Bestimmung bringen wird. Das Sekretariat der Admiralität geht an den früheren Unterstaatssekretär des Innern, T. G. Baring, über.

Durch eigene Schuld fängt Oesterreich an, dem eben sich klärenden Verhältnisse zu Preußen den alten, gefährlichen Charakter wiederzugeben, den Krieg mit Italien herauszufordern, die Vorwürfe Frankreichs, des bisher freundschaftlichen oder wenigstens gleichgültigen, auf sein Haupt herabzusetzen und sogar manchem seiner englischen Freunde großen Anstoß zu geben. Nicht genug mit der europäischen Anfechtung; auch Amerika sieht sich zu einem energischen Schritte gegen Oesterreich getrieben, einem Schritte, den freilich eine unkluge Handlung älteren Datums als die jüngsten Unbesonnenheiten veranlaßt. Ohne sich das offenkundige Beispiel Frankreichs zur Warnung dienen zu lassen, hat der Kaiser bekanntlich seinem Bruder Max militärische Unterstützung versprochen. Wie die Vereinigten Staaten einer solchen weiteren Gefährdung ihrer geliebten Monroe-Doktrin entgegenzutreten würden, mußte jedem halbwegs mit Amerika bekannten Politiker klar sein. Die letzte Post aus Newyork brachte uns schon einen Protest der amerikanischen Presse gegen die Fortsetzung des europäischen Menschenschahrs nach Mexiko; nun erfahren wir von dem wohlunterrichteten washingtoner Korrespondenten der Times in einer Weise, welche der Nachricht die höchste Glaubwürdigkeit verleiht, daß die Unions-Regierung entschlossen ist, vorzubeugen. Bereits ist eine Depesche an den amerikanischen Gesandten in Wien, Hrn. Mottley, abgegangen, welche ihm die Instruktion erteilt, für den Fall der Einschiffung österreichischer Truppen nach Mexiko sofort seine Pässe zu verlangen und Wien zu verlassen. Ferner hat er der österreichischen Regierung bemerkt, daß ihr Gesandter in Washington ohne Verzug seine Pässe zugestellt erhalten wird, sobald die Kunde von der Einschiffung der Truppen nach den Vereinigten Staaten gelangt.

Die Bahn von Brighton nach London hat ihre traurige Berühmtheit von Neuem wahr gemacht; gestern Abend gegen 9 Uhr gerieth ein Personenzug unweit von Caterham in Kollision mit einem Güterzuge; die Lokomotive stürzte den Damm hinab, löste sich aber glücklicher Weise von dem Tender ab, so daß nicht die ganze Wagenreihe von ihr mitgerissen wurde. Dennoch war die angerichtete Zerstörung eine furchtbare. Die ersten Wagen waren über einander gestürzt und zum Theil gänzlich zertrümmert. Eine Anzahl Verwundeter wurde aus den Ruinen hervorgezogen, mehrere Passagiere und der Lokomotivführer blieben todt auf dem Platze.

**Italien.** Die Italiener betrachten den Krieg für unver-

meidlich; solche Herausforderung, wie der Kaiser von Oesterreich sie sich in seinen Depeschen über Italien erlaubt, könne und dürfe ein Volk, das sich achte und geachtet zu sein wünschen und wollen müsse, sich nicht gefallen lassen; in solcher ewigen Ungewißheit dürfe es nicht fortleben; das wäre selbstmörderische Verblutung aus Feigheit. So ist die Sprache der italienischen Blätter, und wahrlich, die leicht auflockernde Gluth der Nation schlägt so hohe Flammen, daß kein Schüren mehr nöthig wäre. Das Abgeordnetenhaus ging mit einem Exempel der Eintracht voran: die finanzielle Ausnahme-Billage wurde ohne Diskussion mit allen gegen die Eine Stimme, welche die Regel bestätigt, bewilligt, und selbst das Dupend-Klerikale, wie das Häuflein Mazzinisten entzogen sich der großen Pflicht in Krisen nicht. Der Enthusiasmus ob dieser patriotischen That wollte nicht enden. Aber nicht bloß in Worten bethätigt sich dieser Geist: überall in Nord und Süd, bei Jung und Alt, bei Links und Rechts wetteifert die Opferwilligkeit. So sind die Turner und Studenten sofort zusammentreten, um eine Legion der Hochschüler des Königreiches zu bilden; so erbietet sich die Bürgergarde, die Ruhe und Ordnung zu verbürgen, falls die Truppen bis auf den letzten Mann abrücken; so werden Glückwünsche an den Kriegsminister wegen guter Organisation der Armee votirt, und schon wird auch telegraphisch berichtet, daß Viktor Emanuel mit territorialen Vollmachten versehen und der Prinz von Carignan zum Reichsverweser ernannt worden und den Papieren der Bank Zwangscours verliehen wird.

**Florenz, 28. April.** Mag man das gegenwärtige Auftreten Italiens billigen oder nicht, die Hauptschuld an der neuen Verwicklung fällt unzweifelhaft dem Wiener Kabinette zu. Man kann Lamarmora am wenigsten vorwerfen, daß er absichtlich auf einen Bruch mit Oesterreich hingearbeitet habe, da er sich vielmehr von je her in der Illusion gefallen, er werde eine Gelegenheit finden, um Venetien auf friedlichem Wege zu erwerben. Jetzt aber sind die Dekrete über die Einberufung von 150,000 Mann Reserven unterzeichnet und werden bald in Kraft treten. Zu gleicher Zeit hat man umfassende Maßregeln für die Entfaltung der maritimen Streitkräfte beschlossen. Die Flotte wird in den verschiedenen Häfen des adriatischen Meeres zusammengezogen, aber unter ein einheitliches Kommando gestellt, welches wahrscheinlich dem Admiral Persano zugebracht ist. Einige wollen wissen, man werde Garibaldi die Führung eines Theiles der Flotte übertragen. Von anderer Seite heißt es, Lamarmora habe den General Bixio nach Caprea geschickt, um Garibaldi ein Armeekorps anzubieten; dieser habe jedoch den Antrag noch nicht angenommen, sondern erklärt, er werde kommen, wenn er es für gut fände. Die Regierung würde bei einem Kriege auf zahlreiche Freiwillige rechnen dürfen. Bis jetzt ist jedoch in dieser Richtung noch nichts vorbereitet. Viele junge Leute aber, welche aus dem Venetianischen gesücht sind, erwarten mit Ungebuld die Bildung der Freikorps. Man glaubt, daß eine National-Kriegsanleihe al pari ohne Schwierigkeit auszubringen sein werde. Die Klerikale und Reactionäre fangen ihrerseits ebenfalls an, sich zu regen, besonders im Süden.

In Pola wird fleißig gearbeitet, und es sind am 26. April Genietruppen dahin abgegangen. Vollständig ausgerüstet und bemant sind nur einige Schiffe, die Panzer-Fregatten „Mar“ und „Drache“, die Schrauben-Fregatten „Adria“ und „Radeky“. Der „Schwarzenberg“ und die „Donau“ waren schon früher ausgerüstet. Ersterer ankert in der benachbarten Bucht von Muggia. Uebrigens braucht auch Italien Zeit, um seine Flotte auszurüsten und zu bemannen, da es keine so reich ausgestattete See-Arsenale besitzt, wie England und Frankreich, und seine Handels-Marine in der ganzen Levante zerstreut ist.

Der Prinz Napoleon befindet sich noch immer in Italien. Er hat seine Reise nach Griechenland aufgegeben und begiebt sich über Ancona nach Florenz. Von dort geht er nach Genua, um dann nach Florenz und Ancona zurückzukehren. Von seiner griechischen Reise ist nicht mehr die Rede.

**Petersburg, 30. April.** Graf Baranoff ist gestern von Sr. Maj. dem Kaiser Alexander zum Gouverneur der Ostseeprovinzen ernannt.

**Moskau, 24. April.** Wenn die Witterung so bleibt, wie sie seit acht Tagen ist, so dürften die Hofflichkeiten, denen man hier entgegensteht, in einer winterlichen Scenerie stattfinden. Heute hat unsere Stadt völlige Winterhypochnomie. Dächer und Straßen sind zollhoch mit Schnee bedeckt und ein eifriger Wind segt darüber hinweg. — Den kirchlichen Feierlichkeiten, die zum Dank der Errettung des Kaisers aus Lebensgefahr stattgehabt, sind verschiedene andere gefolgt. Im großen Theater wurde wiederholt die bekannte Glinkasche Oper „das Leben für den Czar“ gegeben. Alle Konzerte und Festlichkeiten beginnen mit der Zarenhymne, die stets von allen Anwesenden stehend angehört und mit allgemeinem Jubel begrüßt wird. Am 9. veranstaltete die Kaufmannschaft auf dem Platz Lobnole Mjesko und bei dem dicht daneben liegenden Monument von Mintine und Pjarskoj eine große öffentliche Dankesfeier, zu der sich eine unabsehbare Menschenmenge eingefunden hatte. Nach einander sind ferner Militär und Volk von der gesammten Kaufmannschaft mit Speisen und Getränken aller Art festlich bewirthet worden. Die hiesige Kaufmannschaft hat sich überhaupt vorthellhaft hervorgethan. Gleich nach dem Bekanntwerden des Ereignisses beschloß sie, eine Deputation zur Ueberreichung einer Beglückwünschungsadresse an Se. Majestät nach Petersburg zu entsenden, und diese Deputation hat dem Vernehmen nach auch noch 60,000 S.-R. mitgenommen, die man dem Retter des Kaisers als eine Dankesgabe einhändigen wollte. Der Adelsklub läßt für denselben einen goldenen Degen anfertigen, mit dem er den neu kreirten Edelmann zu schmücken gedenkt. Ein hiesiger Privatmann soll ihm außerdem aus eigenen Mitteln ein Gut von mehreren Dessjatinen Land geschenkt haben und so fließen ihm der Gaben und Auszeichnungen so viele zu, daß des Mannes Glück als vollständig begründet angesehen werden muß.

### Pommern.

**Stettin, 4. Mai.** Se. Königl. Hoheit der Kronprinz wird, wie wir hören, zum Pferberennen morgen Mittags hier eintreffen und am Sonntag Abends wieder nach Berlin zurückkehren.

Bis Ende April waren in den auf dem linken Oderufer belegenen Stadttheilen 257 Grundstücke mit Wasser aus der Wasserleitung versehen, während in noch 41 Grundstücken die Zweigleitung bereits eingerichtet war. Anmeldungen zur Entnahme von

Wasser waren außerdem bis zu obigem Termin eingegangen auf der Lastabie 30, auf der Silberwiese 3.

Herr Vicepräsident Poop, der an Stelle des nach Polen verfertigen Hrn. v. Willenbücher hierher berufen war, hat seine amtliche Thätigkeit hier bereits begonnen. Hr. Poop war früher an der Regierung in Gölmin thätig.

Zu dem Offizier-Rennen am Sonnabend sind sechs Pferde angemeldet. Am Sonntage finden folgende Rennen statt: Programm: 1) Maidenstafes, 6 Pferde; 2) Offizier-Reiten, 4 Pferde; 3) Handicap, 6 Pferde; 4) Herren-Reiten 6 Pferde; 5) pommersches Rennen, 11 Pferde; 6) Verkauf-Rennen, 4 Pferde; 7) Bauern-Rennen.

Der neugewählte Kammerer, Herr Hoffmann, ist vorgestern aus Gumbinnen hier eingetroffen und wird demnächst in sein neues Amt eingeführt werden.

In der gestrigen Magistrats-Sitzung wurde der bisherige Registratur-Assistent Hr. Schramm in die neu errichtete Kontrolleur- und Materialienverwalterstelle bei der Gasanstalt gewählt.

Der Professor Dr. Zöckler in Gießen, der kürzlich einen Ruf an die Universität Halle ausgeschlagen hat, ist nach Greifswald als außerordentlicher Professor der Theologie berufen.

### Bermischtes.

**Aachen, 1. Mai.** Heute früh waren vier Arbeiter in der Franzstraße mit Graben eines Brunnens beschäftigt, als plötzlich die Mauer, in deren unmittelbarer Nähe sie arbeiteten, einstürzte, und sie mit einem Steinregen überschüttete. Einer von ihnen kam glücklich davon, die drei Uebrigen empfangen mehr oder weniger schwere Verletzungen, in Folge deren sie ins Hospital geschafft werden mußten.

### Neueste Nachrichten.

**Breslau, 3. Mai.** Die „Breslauer Zeitung“ enthält Folgendes aus Wien von heute: Die Eisenbahnbrücke zwischen der Peshiera und Defenzano ist gestern abgebrochen. Die österreichischen Züge gehen nur bis Peshiera. Nach Italien werden keine Billets mehr ausgegeben.

**Paris, 2. Mai, Abends.** Die „Presse“ meldet: Es heißt, der Staatsminister Rouher werde in der morgenden Sitzung der Deputirtenkammer erklären, Frankreich werde, im Falle Italien auf Oesterreich einen Angriff mache, nicht interveniren und Italien seinen eigenen Kräften überlassen.

Der „Abend-Moniteur“ sagt in seiner Wochenschau über die deutsche Angelegenheit, er müsse konstatiren, daß die Periode der Beschwichigung, in welche der deutsche Konflikt definitiv einzutreten schien, die Hoffnungen, welche man daran gefaßt hatte, nicht erfüllt habe. Bezüglich der Donaufürstenthümerfrage heißt es, die Unruhen in Jassy seien nicht ein Symptom der öffentlichen Meinung gewesen, jener Versuch beweise aber, daß die gegenwärtige Lage ohne Unzuträglichkeiten sich nicht verlängern könne. Da die Kandidatur jedes fremden Fürsten von der Mehrzahl der Kabinette zurückgewiesen sei, so sei der Augenblick gekommen, wo das moldau-walachische Volk aus dem Zustande der Ungewißheit heraustreten müsse, indem es schleunig eine Kombination aufstelle, welche fähig wäre, die Zustimmung der Konferenz zu erhalten.

Auf dem Boulevard wurde die 3prozentige Rente zu 64,60 gehandelt.

**London, 3. Mai, Mittags.** Die Bank von England hat den Diskont von sechs auf sieben Prozent erhöht. Konsols 86½—86¾.

**Florenz, 2. Mai, Abends.** In Neapel haben die Studierenden der dortigen Universität um sofortige Wiedereröffnung derselben petitionirt. In Pavia werden die Vorlesungen am 3. d. M. wieder beginnen.

Der Präfekt von Pisa hat in einem Telegramm an den Kriegsmi-nister erklärt, daß die Municipalität sich bereit erklärt habe, mit allen Mitteln für die Erfüllung der Beschieße Italiens mitzuwirken. Der Minister antwortete dankend.

### Schiffsberichte.

**Swinemünde, 3. Mai, Vormittags.** Angekommene Schiffe: Ceres, Jasmand von Norrböping; Eito, Schmedel; Robert, Gollien von Rügenwalde; Friedrich, Steinorth von Stolpmünde. 1 Schiff in Sicht. Wind NW. Strom eingehend. Revier 15/8 F.

### Börsen-Berichte.

**Berlin, 3. Mai.** Weizen loco geschäftslos, Termine höher gehalten. Roggen in loco zu untenstehenden Notirungen kleines Geschäft Termine eröffneten fast über gestrige Schlusspreise, gerieten aber sehr bald ins Weichen, indem sich wieder ein starkes Angebot auf alle Sichten einstellte. Unter dem Einfluß starker Kündigungen gaben Preise durch Realisationen neuerdings ¼ Thlr. pr. Wipl. nach, die indeß schließlich wieder eingeholt wurden, da sich die Stimmung in etwas besserte. Gef. 59,000 Ctr. Hafer loco preishaltend, Termine, Anfangs höher bezahlt, schließen flau. Gef. 6000 Ctr.

Von Rüböl waren die nahen Sichten überwiegend offerirt und gaben bei mehrfachen Realisationen ca. ¼ Thlr. pr. Ctr. nach. Loco-Waare blieb gesucht und ¼ Thlr. über Termin zu lassen. Herbstlieferung preishaltend. Spiritus wurde heute unter Schwankungen ziemlich rege gehandelt. Nach anfänglicher Flane besichtigte sich die Haltung wieder und zeigten sich zu den gedrückten Courven mehr Käufer, so daß sich die Notirungen gegen gestern wenig verändert haben. Gef. 210,000 Ctr.

Weizen loco 42—72 R. nach Qualität, Lieferung pr. Mai-Juni, Juni-Juli und Juli-August 60¾ R. Br., 60 Gd., pr. September-Oktober 60 R. Br., 59½ R. Gd.

Roggen loco 80—81 R. ab Bahn bez., schwimmend in und vor dem Kanal 82—84 R. 41 R. bez., Mai u. Frühjahr 41 R. bez., Juni 40¾, 39¾, 40½ R. bez., Juni-Juli 41¾, 40¾, 41½ R. bez., Juli-August 42, 40¾, 41¾ R. bez., Septbr.-Oktober 41¾, 41, ½ R. bez. u. Gd., Oktober-November 41¾, 41, ½ R. bez. u. Dr.

Gerste große und kleine 33—44 R. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 24—28 R., schlesischer 26, ½ R., uatern. 27 R. bez., Mai, Frühjahr und Mai-Juni 26¾, 27¾ R. bez., Juni-Juli 27¾, 7/8, ½ R. bez., Juli-August 27¾, ¼ R. bez., September-Oktober 26¾, ½, 26 R. bez.

Erbsen, Rothwaare 54—62 R., Futterwaare 46—52 R. Rüböl loco 15 R. bez., Mai 14¾, ½, ¾ R. bez., Mai-Juni 13¾, 1/8, ½ R. bez., September-Oktober 11½, 13¼, 7/8 R. bez. Reinöl loco 14½ R.

Spiritus loco ohne Faß 13¾, 23/32 R. bez., abgel. Anmeldungen 13¼, 14 R. bez., Mai und Mai-Juni 13¾, 1/12, 3/8 R. bez., Juni-Juli 14½, 1/2, ¼ R. bez., Juli-August 14¾, 1/12 R. bez., August-September 14¾, 1/2, 1/12 R. bez., Septbr.-Oktbr. 14¾, 1/12 R. bez.

**Breslau, 3. Mai.** Spiritus 8000 Tralles 12¼, 1/2, 1/4 R. bez., Roggen Mai 53, Roggen Mai 39¾, do. Juli-August 40¾. Rüböl Mai 14¾, Hamburg, 3. Mai. Weizen höher. Mai-Juni 107, Juli-August 110, Roggen wenig verändert, Mai-Juni 73 R. Br. Rüböl behauptet, Mai 30¾, Oktober 25¼.



Table with columns for Dividende pro 1865, Zf., and various stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Maestricht, etc.

Table with columns for do., do., IV., and various stock entries like Rhein-Nahe, do. II. Em. gar., etc.

Table with columns for Rhein-Nahe, gar., do. II. Em. gar., etc., listing various bonds and stocks.

Table with columns for Sächsische, Schlesische, Hypothek.-Cort., and various bond entries.

Table with columns for Bank- und Industrie-Papiere, Dividende pro 1864, and various bank and industrial paper entries.

Table with columns for Prioritäts-Obligationen, Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, etc.

Table with columns for do., do., C., do., D., do., E., do., F., etc., listing various bonds.

Table with columns for Preussische Fonds, Freiwillige Anl., Staatsanl., etc.

Table with columns for Wechselaufsicht, Amsterdam kurz, do. 2 Mon., etc.

Table with columns for Gold- und Papiergeld, Fr. Bkn. m. R., Napoleons, Louisd'or, etc.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Frn. C. Gielow (Stettin). Gestorben: Tochter Auguste [63 J.] des Hrn. Grod (Gradow a. D.).

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Martha mit dem praktischen Arzte Herrn Dr. Eduard Wegener zu Stettin zeige ich statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst an. Anna Zitelmann, geb. Giesebrecht.

Meine Verlobung mit Fräulein Martha Zitelmann zeige ich hiermit ergebenst an. Stettin, den 1. Mai 1866. Dr. Eduard Wegener.

Zu der am Sonnabend, den 5. Mai, um 10 Uhr Vormittags in der Aula des hiesigen Gymnasiums stattfindenden Feier des fünfzigjährigen Amtsjubiläums des Herrn Professors Dr. Gleibrecht werden dessen frühere Schüler ganz ergebenst eingeladen. Im Namen des Lehrer-Collegiums Heydemann.

Am 11. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr, werden in unserm Gerichts-Gebäude hierselbst, 2 Treppen hoch, durch den Kanzlei-Direktor Stanislawski ungefähr 86 Centner alter Zink und 95 Pfund Eisen gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Stettin, den 2. Mai 1866. Königl. Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Bei einem Feuer am Orte befindet sich jetzt der 5. und 6. Stadtbezirk, bei einem Feuer außerhalb der 5. Stadtbezirk zum Löschdienste an der Reihe. Demjenigen Gespann, welches bei einem Feuer am Orte zuerst bei unserem Spritzenhause, Burgstr. Nr. 17, erscheint und die Spritze schleunigst nach der Brandstelle schafft, steht jedesmal eine Prämie von 2 Thlr. aus unserer Kammereasse zu. Gradow a. D., den 2. Mai 1866. Der Magistrat.

Submission

zur Lieferung von Postwagen. Die Erbauung der für den Bezirk der Ober-Post-Direktion Stettin erforderlichen Post-Gewerwagen soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Offerten sind bis Freitag, den 13. Juni d. J., Abends 7 Uhr, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift 'Submission zur Lieferung von Postwagen' an die hiesige Ober-Post-Direktion einzureichen. Die Eröffnung der Offerten wird in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten am Sonnabend, den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr erfolgen. Qualifizierte Wagenbauer werden zur Teilnahme an der Submission mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Submissions-Bedingungen in dem Bureau der Ober-Post-Direktion während der Amtsstunden eingesehen, auf Verlangen auch schriftlich, gegen Erstattung der Copialten und sonstigen Kosten mitgeteilt werden können. Stettin, den 13. April 1866. Königl. Ober-Post-Direktion.

Handels-Lehr-Anstalt zu Stettin.

Aufnahme finden Jünglinge vom 14. Jahre ab, die sich dem Handels-, gewerblichen oder landwirtschaftlichen Stande widmen wollen. Lehrgegenstände: Französisch, Englisch, Deutsch, Geschichte, Geographie, Rechnen, Schreiben, Buchführung u. Handelswissenschaft. Der Unterricht findet Vormittags von 8-11 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr statt. Anmeldeungen beim Dirigenten der Anstalt S. Löwinsky, Königsstr. 6, 3 Tr.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, in städtisch Moenchkappe, unmittelbar an der Reglig belegene, vorzugsweise zu gewerblichen und Fabrikzwecken geeignete sogenannte Buchschützenhaus, nebst Scheune, Stallungen und circa 8 Magdeburger Morgen Garten- und Ackerland, abgeschätzt auf 1525 Thlr., infolge der im Magistrats-Bureau einzusehenden Taxe, soll unter den dort gleichfalls zur Einsicht offenliegenden Bedingungen am 26. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden. Greifenhagen, den 19. April 1866. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Kreise Naugard resp. Saatzig sollen 1. eine Chaussee von Maslow nach Stargard, 5,027 Ruthen lang, zu 73,520 R. veranschlagt, 2. eine Chaussee von Daber nach Freienwalde, 3,850 Ruthen lang, zu 60,941 R. veranschlagt, erbaut und die Ausführung dieser Bauten im Wege der Submission an Entrepreneur übertragen werden. Unternehmungslustige werden aufgefordert, ihre Gebote, für jede der beiden Chausseestrecken besonders, in versiegelten Briefen mit der Aufschrift: 'Submission auf den Chausseebau u.' spätestens an dem zur Öffnung der eingegangenen Offerten im hiesigen Kreisbureau anstehenden Termine am 30. Mai c., Vormittags 10 Uhr, bei mir einzureichen. Mündliche Gebote werden nicht angenommen. Die Bedingungen, Kostenaufschläge und Pläne können in meinem Bureau eingesehen werden. Naugard, den 27. April 1866. Der Landrath.

Stettiner Reimbahn 1866.

Die diesjährigen Pferderennen finden statt: am Sonntag, den 6. Mai und Montag, den 7. Mai, Nachmittags 4 Uhr, auf dem großen Exercierplatz bei Kreckow. Die Offizier-steeple-chase wird am Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem früheren Terrain geritten. Diese steeple-chase-Bahn ist abweichend gegen die Vorjahre so gelegt, daß Ab- und Anlauf in der Nähe des rothen Häuschens stattfinden und das Rennen vollständig übersehen werden kann. Nur Vereinsmitgliedern ist der Eintritt in den inneren Raum der Reimbahn resp. zum Sattel- und Wiegeplatz gegen Vorzeigung d. r. unbeschädigten, mit der Aktiennummer und dem Namen des Inhabers versehenen grünen Einlaßkarte, welche nicht abzugeben, vielmehr im Knopfschloß so zu tragen ist, daß sie vollständig gesehen werden kann, gestattet. Equipagen dürfen nicht in den inneren Raum einfahren; deren Aufstellung erfolgt außerhalb der Reimbahn und sind diejenigen Personen, welche in den Wagen verbleiben, zur Lösung eines Tribünenbilletts a 10 Sgr. verpflichtet. Nur Reiter als solche und Kinder passieren in den Wagen frei. Equipagen sowenig wie andere Wagen dürfen in Folge Kommandantur-Befehls über den Renn- resp. Exercierplatz fahren, auch unter keinerlei Umständen wieder auf der schmalen noch der langen Seite vis-à-vis der Zuschauer-Tribüne halten. Es dürfen dieselben vielmehr, nach demselben Befehl, nur den Weg vom deutschen Berge nach dem Dorfe Kreckow oder umgekehrt benutzen. Für Reiter, insofern sie Vereins-Mitglieder sind, ist der innere Raum der Reimbahn zur Disposition gestellt. Reiter, welche nicht Vereinsmitglieder sind, müssen sich gegen Lösung eines Tribünenbilletts a 10 Sgr. nach Anordnung der Polizei außerhalb der Reimbahn neben der Tribüne so aufstellen, daß dadurch das in den Equipagen verbleibende Zuschauer-Publikum nicht belästigt wird. Freie Stehplätze, einzig und allein für Fußgänger, befinden sich

Bekanntmachung.

in einer Entfernung von 30 Fuß an der äußeren, durch Aufsagen bezeichneten langen Seite der Reimbahn vis-à-vis der Zuschauer-Tribüne. Das Recht zur Stabilung von Restaurationen im inneren Raum der Reimbahn und hinter der Zuschauer-Tribüne ist verpachtet und werden die Pächter in diesem Rechte im Einvernehmen mit der Königl. Kreis-Polizei-Verhörde gegen jeden Unberechtigten im vollsten Maße und mit Entschiedenheit geschützt werden. Aktienkarten zur Vereins-Mitgliedschaft a 3 Thlr. sind vom 30. April c. ab, sowie Billets zur verdeckten Tribüne zu nummerirten Plätzen a 15 Sgr., für nicht nummerirte Plätze a 10 Sgr., Stehplatzbilletts vor der Tribüne a 7 1/2 Sgr., Stehplatzbilletts links und rechts neben der Tribüne a 5 Sgr., vom 30. April c. ab in unserem Bureau, Hôtel de Prusse, parterre rechts, zu haben. Auf dem Rennplatz werden Kassen an den Eingängen zur Bahn, am deutschen Berge, beim Dorfe Kreckow und Behufs etwaigen Umtausches hinter der Zuschauer-Tribüne etablirt sein. Wir bitten ebenso dringend als ergebenst, die auf allen Billets befindliche Bemerkung: 'daß dieselben der Controle wegen entweder sichtbar getragen oder Behufs der Vorzeigung aufbewahrt werden müssen, in keinem Falle aber abgegeben werden dürfen,' sehr gefällig zu beachten. Stettin, den 27. April 1866. Direktorium des Vereins für Pferdebezug und Pferderennen.

Musikalien-Leih-Institut.

Deutsche Leih-Bibliothek. Abonnements für Hiesige und Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen. Vollständiges Musikalien-Lager. Verkauf mit höchstem Rabatt. R. Schauer. Breitestr. 12.

Extrazug

zum Stettiner Pferderennen vermittelt des Personen-Dampfschiffes Misdroy, Capt. Ruth am Sonntag, den 6. Mai c., von Cammin über Wollin nach Stettin und zurück.

Abfahrt von Cammin 6 1/2 Uhr Morgens, Wollin 8 Rückfahrt - Stettin 7 1/2 - Abends. Preis für hin und zurück: Stettin-Cammin Stettin-Wollin 1. Caj. 1 R., II. Caj. 15 Sgr., I. Caj. 20 Sgr., II. Caj. 10 Sgr. Kinder die Hälfte.

Die Billets haben auch Gültigkeit zur Rückfahrt am Montag, den 7. Mai, pr. Dampfschiff 'Die Dievenow'. J. F. Braemlich, Stettin, Frauenstr. 22.

Baustellen

in der Verbindungsstraße sind preiswerth zu verkaufen. Bemerk wird, daß dieselben zur Stadt gehören und daß die vom Neuen Thor durch den städtischen Fundus der Pommerendorfer-Anlage neu project. Hauptstraße dahin führt. Näheres in der Exped. d. Bl. Mehrere Bienenkörbe; sowie 1 Planino sind billig zu verkaufen Gradow, Pöhlitzerstraße 1. H. Kypke.

Russische Bettfedern und Damen in 1, 1/2 u. 1/4 Puds sind auch in einzelnen Pfunden zu haben Fuhrstr. Nr. 6, im Laden.

Ausverkauf von neuen Betten a Stand von 10-14 Tblr., Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Die Wäschmacherei v. Fr. Kühner, Stettin, Breitestraße 63.

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager aller Art Wäffen der neuesten Konstruktion unter Garantie zu den billigsten Preisen. NB. Bestellungen sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Niederberger Käse,

seit vielen Jahren unter dem Namen Fürstentagler bekannt, nur allein ächt in der alleinigen Niederlade bei August Gotthilf Glantz.

Eine große Parthie leerer Kisten

haben billig abzulassen Lehmann & Schreiber.

Senverkauf.

Ein auch mehrere Ctr. Sen sind als Schneidestoff für Hindvieh, sowie auch zum Gebrauch als Pferdebestel (beutend billiger als Stroh) zu verkaufen. O. Schulz, Pommerendorfer-Anlage 12, Apfel-Allee.

Die neue Sendung achter Lemgoer Meerschaum-Cigarren-Spitzen empfiehlt von 5 Sgr. an. J. Sellmann, fl. Domstraße 19.

Dachpappen in Tafeln und Rollen.

Engl. Dachpflz nebst allen zum Dachdecken gebührenden Materialien empfiehlt zu billigen Preisen, und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer unter Garantie. Carl Lethe, Fabrikstraße 3b.

Maschinen

sämmtliche für Buch- und Steindruck, Buchbinde- reit, Portefeuille- und Luxuspapier- Fabriken, Copiers, Siegel- und Stempels- pressen, sowie Utensilien für Lithographien und Steindruckereien empfiehlt zu Fabrikpreisen Hermann Tiede, Stettin, Frauenstraße Nr. 23.

Linienstraße 2 stehen 2 große eiserne Thüren und sechs gußeiserne Ausgänge billig zu verkaufen. Holz-, Bau- und Schneidespäne sind billig zu verkaufen beim Böttchermstr. Becker, gr. Laßstraße 42.

Steyrrock-Watten

in Wolle und Baumwolle, von 17 1/2 Sgr. an, sowie Tafelwatten in grau und weiß, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wattenfabrik v. J. Ph. Ziölke, Fuhrstr. 26



**A. Töpfer,**  
Schulzen- und  
Königsstraßen-Ecke.  
**Magazin**  
für  
Haus- u. Küchengeräthe.

**Großes Lager**  
von Artikeln, die sich vorzugsweise zu  
**Hochzeits-Geschenken**  
und zu  
**Geburtsstags-Geschenken**  
eignen.

Zu Fabrikpreisen:  
**Fleischschneidemaschinen,**  
**Wurststopfmaschinen,**  
**Buttermaschinen,**  
**Wäschewringer,**  
**Eismaschinen.**

**Lager von**  
**Garten-Meubles**  
und  
**Eisschränken.**  
**Fabrik**  
**geruchloser Closets**  
nach Professor Müller  
und Dr. Schür'schem System.

**A. Töpfer,**  
Schulzen- und Königs-  
straßen-Ecke.

**Eiserne Bettstellen**

mit und ohne Matratze billigt bei

**A. Töpfer,**  
Schulzen- und Königs-  
straßen-Ecke.

**Neue Catharinen-Pflanzen,**  
beste Qualität,  
in 1/2, 1/3 u. 1/4 Gr.-Kisten, auch ausgewogen, offerirt billigt  
**Carl Stocken.**

**Stralsf. Bratheringe,**  
in Fässern, auch einzeln, empfiehlt  
**Carl Stocken**

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2 1/2—1 1/2 Zoll  
stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmer-  
platz Salgwiese 30.

Auf das  
**echte Dir. Lampe'sche**  
**Kräuter-Exir,**  
aus dem Haupt-Depot von  
**Eduard Brückner in Goslar,**  
(nicht mit dem in Berlin von Meyer nachgemacht  
zu verwechseln), nehme nach wie vor Bestellungen an.  
**Carl Stocken, gr. Lastadie 53.**

**Sommer-Handschuhe**  
für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt zu den billigsten,  
aber festen Preisen  
**C. Ewald, Louisenstraße Nr. 12.**

2 neue Bettstirne und 2 alte Großstühle sind bill. zu  
verkaufen Schulzenstraße 3, 2 Tr.

Gewürz- und Blumenamerieien, blühende Topfgewächse  
und Blattpflanzen empfiehlt bestens und billigt  
**Gebrüder Stertzing,**  
H. Domstraße 21.

**Bergemann's**  
**Malz-Bier**  
offerirt in flaschenreifer Waare, die einzelne Flasche 1 1/2 Sgr.,  
ohne Glas, für einen Lthr. 24 Flaschen.  
**F. W. Kratz, Breitestraße 18.**

Sehr schönes gutes ausgebackenes Weidomer und Star-  
garder **Bauerbrot** ist täglich zu haben, auch ist daselbst  
ein gut erhaltenes Kleiderständer billig zu verkaufen Louisen-  
straße Nr. 23 im Keller.

**Die Druckerei und Färberei**

von

**C. Hoffmann, Oberwief Nr. 46**  
hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.  
Die Annahme für Stettin befindet sich in der Posamenten-  
handlung des Herrn **W. Neitzel,** Rosengarten-  
und Bollweberstr.-Ecke 77, und in der Buchhandlung der  
Madame **Rosow,** Frauenstraße 31.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Breitestr. 30, 3 Tr.  
**C. Koepke, Schneidermeister.**

Ein Bettler in grünem Tuchrod mit hellblonden Schnurr-  
bart hat heute 2 schwarz- und weißfarbte Tücher gestohlen.  
Vor b. Ank. d. s. w. gewarnt u. zogl. gebeten, bei Betreff  
des Bettlers ihn gegen Belohnung von 1 Lthr. Rosen-  
garten 14, 3 Tr., anzuzeigen.

Eine gelbe glatte Pinscherhündin mit weißer Brust,  
langen Ohren und kurzem Schwanz, mit einer Schnur  
um den Hals und auf den Namen „Amy“ hörend, hat sich  
verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Zeit,  
kleine Domstraße 21.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich mein  
**photographisches Geschäft**  
vom Rosengarten 28—29 gänzlich nach der  
**Neustadt, Albrechtstraße Nr. 1,**  
verlegt habe, und werden daselbst 12 Stück Bistentenarten  
für 1 Lthr., 6 Stück für 20 Sgr. angefertigt. Um diese  
Aufträge bittet ergebenst

**L. W. Röhter.**

**Kasten-Dampf- und Douche-Bad.**  
**Paradeplatz Nr. 17.**

Badezeit für Herren: Vormittags von 10—12 Uhr und  
Nachmittags von 4—8 Uhr. Badezeit für Damen: Mittags  
von 12—1 Uhr. Der Preis für ein Bad beträgt 10 Sgr.  
Für 12 Bäder 3 Lthr.

Meine Wohnung ist jetzt Mönchenstr. Nr. 27—28, 2 Tr.  
**Dr. Wegener,**  
praktischer Arzt.

**Verfallene Pfänder,**  
die nicht rechtzeitig eingelöst oder prolongirt sind, werden  
zum Verkauf gebracht.  
**Concess. Pfandleihe-Comtoir, grüne Schanze 2.**

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene  
Anzeige zu machen, daß ich mein **Möbel-, Spiegel-,  
und Holzer-Waaren-Lager,** sowie mein **Tapezier-  
Geschäft**  
**Große Domstraße Nr. 18, part.,**  
(vormals Städtische Leihamt)  
verlegt habe, und halte ich mich bei Bedarf bestens em-  
pfehlen.

**August Müller,**  
Tapezier u. Möbelhändler.

Meine Table d'hôte empfehle ich in  
und außer dem Hause zum Abonnements-  
preise pro Monat 8 Lthr.

**H. Welsse,**  
Besitzer des **Hôtel de Russie.**

Meinen **Bier-Ausschank** nebst sehr guter Regelbahn  
halte bestens empfohlen.  
**H. Siewert,**  
**Neue Brauerei zu Kupfermühl.**

**Hôtel garni von M. Sachs,**  
Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage  
**Concert u. Gesang.**

**ALHAMBRA.**  
(Vor dem Königsthore.)  
Heute Freitag, den 4. Mai 1866:  
**Grosses Concert**

der vollständig besetzten, neu engagierten Kapelle,  
unter Direction des Herrn Kapellmeisters  
**Hermann Thiele.**  
Anfang 7 Uhr. Entree 1 1/2 Sgr.  
**George Kettner.**

**Stadt-Theater in Stettin.**  
Freitag, den 4. Mai 1866:  
Letzte Gast-Vorstellung der großen arabischen Künstler-  
Gesellschaft **Beni-Zoug-Zoug** aus der Wüste  
Sahara, bestehend aus 21 Personen. — Dazu:  
**Nach dem Valle.**

Solo-Sänger in 1 Akt von J. Krüger.  
**Ein Billet von Carlotta Patti.**  
Poffe mit Gesang und Tanz in 1 Akt.  
Und:  
**Seine Dritte oder Amerika u. Spandau.**  
Poffe mit Gesang in 1 Akt von E. Pöhl.  
Musik von Contradi.

**Vermiethungen.**  
1 Wohnung, 4 Stuben und Zubehör, ist billig zu ver-  
mieten, Oradow, Pöfitzerstraße 1 bei S. Kypke.

Rindenstraße 2 ist eine freundliche Hinterwohnung von 2  
Stuben, Schlafkab., Kammer u. Küche z. 1. Juni z. v.  
Belzerstraße 11 ist Stube, Kammer u. Küche zu verm.

Rindenstr. 20 ist 1 Stube, K. u. K. z. 1. Juni z. v.  
2 ord. Leute finden gute Schlafstelle Magazinstr. 2, 3 Tr. v.

Rindenstr. 20 f. eleg. Wohn. v. 4, 5 u. 6 Stuben mit  
Zubeh. sogl. z. 1. Juli u. Oktober z. v. Zu erst. 1 Tr. v.

2 elegant möblirte Zimmer sind zu verm. Schulzen-  
straße 44—45, 2 Tr. hoch.

1 auch 2 Stuben mit Möbel sind sogleich zu vermieten  
Rosengarten 67, 2 Tr.

Ein freundliches billiges Hinterquartier ist an ruhige  
kinderlose Leute sogl. zu vermieten. Näheres Rosen-  
garten Nr. 9—10, 3 Tr. vorn.

1 Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Boden-  
kammer, sowie gemeinschaftl. Waschküchen und Trockenboden  
incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 zu verm.

**Rosengarten Nr. 17**

ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasser-  
leitung zu vermieten.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**

Eine gebildete Dame in gehesten Jahren, ohne Anhang,  
welche die Aufsicht und Haushaltung bei drei Kindern  
übernimmt, wird sogleich verlangt.  
Briefe franco Bahn i. P. poste restante.

Es wünscht eine ehrliche Frau eine Stelle zum Auf-  
warten, Waschen oder Reinmachen, dieselbe kann jeden  
Tag aus dem Hause gehen. Näh. Peterstraße 1, 2 Tr.

**133. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.**

**Vierte Klasse, 11. Ziehungstag,  
3. Mai 1866.**

NB. Die in ( ) stehende Zahl bezeichet den auf die  
vorhergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei  
denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Lthrn.

- 7 (100). 24. 29. 82. 114. 22. 80. 228. 62. 336. 95. 466  
(100). 73. 506. 10. 33. 55. 72. 606. 16. 65. 862 (100).  
98. 918. 54. 87.
- 1027. 40. 42. 221. 404. 10 (1000). 44. 54. 565. 78. 88  
(1000). 637. 55. 87. 796 (200). 805. 27. 978.
- 2024. 128. 211. 65. 66. 320. 35 (100). 43. 64. 416. 55.  
96. 558. 93. 633. 37. 66. 734. 70. 71. 857. 59. 66. 85.  
95. 927 (5000).
- 3044. 78. 89. 168. 69. 221. 38 (1000). 322. 445. 99.  
523. 625. 32. 90. 700. 819. 73. 85 (100). 930.
- 4025 (500). 33. 49. 193 (100). 243. 99. 343. 69. 408.  
55. 615. 75. 734. 47 (100). 63. 69. 80 (200). 835.  
986.
- 5012. 70. 102. 10. 24. 91 (200). 201. 318. 85. 579. 626.  
27. 31. 701. 3. 8. 11. 52. 860. 931.
- 6065. 162. 76. 90. 290. 346. 84. 561. 85. 91. 603. 25.  
53. 94. 734 (100). 55. 59 (1000). 838. 42. 921. 25.  
44. 48.
- 7100. 22. 52. 312. 19. 25. 42. 304. 23. 61. 64 (100). 481  
(500). 515. 704. 88. 815. 26. 73. 939. 50. 83.
- 8034. 53. 79. 93. 197. 200. 28. 50. 63. 306. 23. 436. 45.  
70. 515. 82. 645. 79. 97. 713. 32. 67.
- 9037. 48. 77. 104. 41 (100). 43. 60. 208. 17 (100). 48.  
91. 344. 50 (100). 52. 79. 435. 67. 69. 96 (100). 514.  
86. 628. 706. 16. 35. 822. 70 (100). 76. 907. 14. 38.  
94.
- 10036. 110 (100). 29. 69 (500). 204 (100). 39. 49. 321.  
81 (100). 403. 34. 66. 87. 504. 10. 94 (100). 752. 68.  
97. 844 (500). 943. 98.
- 11010. 11 (100). 53. 113. 79 (200). 287. 98. 302 (500).  
435. 40. 512. 19. 610. 27. 39. 92. 753. 958. 97.
- 12127 (200). 210 (100). 45. 69. 303. 12. 23. 39. 81. 90.  
436 (1000). 501. 25. 50. 63. 635 (100). 79. 87. 870.  
77. 911. 25. 42. 87.
- 13075. 77. 179. 331. 51. 54 (500). 55. 405. 28. 577  
(100). 99. 609. 51. 69. 730. 77 (100). 828. 60. 81. 88  
(100). 930. 69.
- 14009. 72. 163. 215 (100). 361. 474. 82. 522. 654. 84  
(100). 721. 805. 29. 66. 962. 72. 80.
- 15013. 29. 46. 49. 65. 132 (100). 68. 86. 226. 57. 89. 318  
(1000). 59. 74. 86. 523. 93. 614. 66. 80 (1000). 704.  
54. 64. 89. 861. 67. 71. 945.
- 16146. 223. 94. 329 (200). 435. 49. 577. 98. 738. 95  
(1000). 849. 81. 920 (1000). 42. 95 (100).
- 17080. 104. 29. 215 (100). 20. 43 (100). 344 (100).  
606. 719. 65. 808. 9. 68. 962. 71 (100). 76. 78.
- 18135. 39. 54 (100). 71. 233. 62. 95 (500). 338 (100).  
405. 80. 91. 516 (5000). 54. 87. 658. 63. 796 (200).  
816. 17. 24 (200). 949.
- 19034. 143. 60 (500). 231. 38. 46. 75. 324. 36 (200).  
412 (1000). 21. 22. 56. 68. 518. 34. 45. 95. 632. 33. 91.  
833.
- 20128 (500). 220. 455. 552. 96. 603 (1000). 11. 72.  
740. 839 (500). 956 (100).
- 21004. 70. 127. 31. 71. 75. 93. 307. 516. 81. 83. 95. 612.  
46. 723. 840. 48. 88. 91. 98. 958.
- 22072. 106 (100). 17. 258 (200). 73. 77. 382. 84 (100).  
95. 97. 510 (100). 60. 78. 85. 621. 49. 67. 77. 81. 724.  
37 (200). 51. 822. 68. 901. 6.
- 23052 (200). 77. 116. 78. 83. 90. 97. 419. 42. 53. 98.  
523. 47. 626 (2000). 57. 96. 747. 808. 20. 70. 970.
- 24021. 39. 57. 103. 78 (200). 212. 32. 54. 336. 659. 66.  
819. 38. 43. 46. 975.
- 25009. 31. 97. 130 (200). 95 (200). 219. 25. 59. 96. 346.  
473. 90. 98. 512. 56. 658. 726. 56. 62. 859. 60 (1000).  
908. 57. 58. 64.
- 26265. 84. 333. 55. 416. 40. 61. 503. 66 (1000). 78  
(100). 618 (100). 29. 68. 72. 903. 85 (200).
- 27040. 58. 79. 168. 76. 86. 216. 311. 43 (100). 45. 54.  
405 (100). 50 (100). 98. 536. 81. 601. 50. 94. 720  
81. 808. 19. 25. 29. 83. 900. 14. 18. 39. 44. 54. 57.
- 28022. 35. 118. 42. 210. 33 (100). 55. 97. 308. 18 (100).  
34. 78. 88. 418. 504 (100). 32. 35 (100). 38. 606  
(200). 14. 43 (500). 97 (500). 789. 91. 826. 29. 61.  
945. 92.
- 29027. 41. 45. 58. 101. 10 (100). 12. 34. 223. 29. 338.  
499 (200). 526. 27. 677. 769. 865. 952 (100). 53.  
78. 88.
- 30092. 143 (500). 253. 61. 324. 67. 460. 69. 535 (100).  
62. 651. 738. 865. 909.
- 31045. 64. 101. 57. 71. 278. 84. 324. 80. 419. 54. 526.  
675. 723. 67. 97. 939. 62. 74 (200). 89.
- 32009. 17. 52. 82 (100). 139. 68. 248. 322. 53. 58. 81.  
414. 33. 38. 46. 74. 694. 729. 33. 853. 54. 917. 28.  
33131. 51. 55. 207. 8. 60 (100). 63. 306. 19. 442. 46. 55.  
78 (100). 89 (500). 92. 534. 52. 98. 721 (500). 847.  
63. 955. 75.
- 34043. 55. 93. 100. 4. 228 (500). 37. 375. 411. 530  
(200). 80. 719. 27. 75 (200). 81. 816. 34. 61 (1000).  
69. 992.
- 35008. 61. 79. 116. 234. 61. 321. 37. 95. 530. 60. 87  
(100). 624. 95. 724. 811. 89. 922.
- 36024. 49. 66. 73. 188. 318. 55. 98. 459. 581. 657. 58.  
747. 81. 88. 803. 31. 921.
- 37084. 95. 96. 165 (1000). 212. 95. 99. 392. 419. 44.  
561. 90. 605 (200). 6. 735 (100). 36. 826 (100). 974.  
809.
- 38004. 47 (200). 176. 232. 41. 57. 83. 90. 330. 89. 557.  
80 (15000). 95 (1000). 632. 37 (500). 702. 20. 25.  
42. 838. 49. 51 (1000). 79. 92. 902. 58.
- 39003. 39. 69. 79. 216. 60. 309. 12. 24. 443. 505. 25. 46.  
49. 69. 70. 86. 614. 30. 32. 45. 71. 746. 856. 67. 83.  
916 (100). 30.
- 40042. 170 (500). 226. 73 (500). 74 (100). 85. 302. 32  
(100). 62. 70. 449. 516. 37 (1000). 66. 85. 621 (100).  
29. 56. 61. 701. 48. 61 (100). 65. 821. 933.
- 41028. 34. 103. 5. 21. 54. 64. 212. 46. 89 (100). 91. 96.  
328 (1000). 425. 58. 503. 620. 35 (1000). 62. 70. 787  
(100). 843. 55. 987 (1000).

- 42033. 42. 47. 101. 3. 52 (200). 60. 339. 2 (1000). 72.  
435. 81. 517. 31 (200). 64. 69. 82. 86. 613. 15 (100).  
716. 20. 31. 56. 82. 966 (25000).  
43206. 15. 68. 76. 351 (1000). 407. 22. 89. 507. 72. 82  
(500). 617. 35 (200). 717. 801. 45. 909. 37. 72 (100)  
95. 97.
- 44127. 224. 75. 325 (100). 74. 441. 52. 72. 513. 16. 40.  
50. 667. 724. 38 (100). 806 (500). 916. 49. 76.
- 45002. 3. 26. 193. 96. 221. 67 (100). 307 (200). 54.  
428. 59. 98. 557. 602. 83. 85. 738. 825. 33. 87 (500).  
940.
- 46003. 21 (100). 99. 182. 90. 270. 316. 27. 32. 450. 81.  
569. 800 (100). 924. 43. 86.
- 47089. 91. 144. 201 (500). 35. 40. 44. 306. 27. 62. 413  
(200). 44. 70. 529. 608. 76. 92. 799 (100). 827. 76.  
904.
- 48000. 21 (200). 388. 91. 467. 561. 77. 600. 9. 11. 42.  
59. 64 (500). 73. 92. 702. 951. 67.
- 49095. 179 (100). 218. 302. 43. 446. 80. 577. 666. 82  
90. 772 (200). 77. 829. 97.
- 50005 (500). 70. 110 (100). 13. 203. 97. 303. 66. 75.  
592. 632. 34. 37. 63 (500). 71. 72. 787. 92. 842. 46.  
942.
- 51003. 21 (200). 32. 103. 18. 42. 44. 57 (500). 66. 96  
204 (1000). 21 (2000). 99. 302 (1000). 65. 466. 619  
(200). 771. 72. 85. 865. 92. 902. 79. 86. 96.
- 52021 (500). 74. 124. 43. 48. 208. 19. 47 (100). 61.  
529. 604. 52. 807. 9. 46. 58. 65. 900. 75.
- 53001. 8 (1000). 28. 65. 67. 90. 118. 66. 67. 202. 24. 26.  
68. 70. 344. 55. 543. 83. 92. 640. 56. 734. 60 (1000).  
808. 10 (1000). 929. 89.
- 54925. 294. 371. 72. 404 (500). 97. 526. 33 (100). 43.  
58. 659. 85 (100). 723. 40. 898. 985. 90 (100).
- 55017. 79. 176. 94. 292. 348. 67. 411. 20 (1000). 86.  
546 (100). 735. 50 (200). 63. 80. 81. 97. 814. 42. 971.  
56005. 13. 34. 63. 121 (100). 45. 223. 30. 81. 325. 25.  
82. 86. 402. 5. 8. 26. 62. 67. 69. 577. 613 (100). 40. 44.  
62. 80. 92 (200). 707. 66. 845 (100). 66.
- 57016. 67. 72. 78. 96. 114. 37. 264. 301. 6. 402. 13. 61  
(500). 74. 95. 557. 87. 608 (500). 733. 37. 48. 800.  
34 (100). 901. 10. 20. 38 (500). 95.
- 58056. 124. 58. 72. 274. 323. 42. 88. 415. 28. 93. 523.  
601. 39. 858 (1000). 927.
- 59084. 120. 53. 83 (100). 223 (200). 97. 376 (100).  
96. 422 (100). 64. 506. 99 (100). 687. 760. 99. 846.  
947. 57. 70. 89. 99.
- 60039. 73 (100). 151. 247. 70. 438. 52. 67 (500). 71.  
96 (100). 507 (200). 724. 36 (100). 43. 811. 75. 901.  
84.
- 61131. 208. 30. 68. 324. 54. 74. 78. 496. 526. 54. 80.  
604 (2000). 79. 703. 39. 823. 28. 44. 77. 941. 65. 92.  
62025. 46. 164. 65. 70. 83. 479. 91. 544 (100). 50. 611.  
33. 76. 741. 72. 803 (100). 42. 57. 66. 91. 990.
- 63022. 49. 80 (100). 212. 65. 300. 406. 7. 31. 47. 76  
(200). 86 (100). 519. 602. 86. 709. 78. 90 (500).  
845. 55. 57. 946 (200). 65.
- 64081. 126. 45 (100). 260. 383. 438. 45. 95. 509. 51.  
96. 668. 98. 718. 829. 901 (500). 17. 46. 98.
- 65097. 100. 80 (200). 286. 318. 63 (500). 74 (500).  
458. 61. 68. 93. 563. 616. 24. 45 (100). 711. 72. 800.  
75. 983.
- 66003 (2000). 8. 47. 101. 306 (500).